Vorwort

Autor(en): **Meuwly, Raymond**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1968)**

Heft -

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vorwort

Das vierte Jahrheft «Schweizer Kunst» stellt sich den Freunden und Kollegen im Bildteil etwas anders vor.
Man ist von der Einervertretung der eingeladenen Kollegen nach Möglichkeit abgekommen und hat zwei bis drei Photos ausgewählt und damit eine gründlichere Wertung erreicht.
Besonders wertvoll erscheint uns die Beteiligung der eingeladenen zwei Architekten, die sehr schöne Beispiele der Integration vorlegen.
Ein unlösbares Problem ist die föderalistische Streuung der Einladungen. Es ergibt sich eigentlich rasch, dass Ballungen und Bevorzugungen entstehen und dass das theoretische Gleichgewicht zwischen Architektur, Plastik und Malerei und zwischen Deutsch und Welsch nicht eingehalten werden kann.
Die Redaktoren bedauern das. Sie sind aber der Meinung, dass mit dem Fortführen der Jahrhefte auch die Auslese-Arithmetik, sofern man sie ernstlich notwendig findet, ausgeglichen werden kann.
Wir geben das vierte Jahrheft auf den Weg, indem wir allen, die an seiner Gestaltung geholfen haben, herzlich danken.
Es sei aber die Bitte an die Kollegen – und es sind nicht wenige, die eine spitze Feder führen – beigefügt, uns in der Gestaltung eines anregenden Textteiles zu helfen.

Hans Eric Fischer *Raymond Meuwly*